

hamburg:pur

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

JANUAR 2026

das hamburg programm /
kostenlos

PUR AKTION
Exklusiv: 10 x 2
Karten für den
Film „Astrid
Lindgren - Die
Menschheit hat
den Verstand
verloren“ in den
Zeise Kinos zu
gewinnen

Die Möwe

von Anton Tschechow
in einer Bearbeitung von
Yana Ross
Regie: Yana Ross
Ab 23/1/2026
SchauSpielHaus

Illustrationen: rocketandwink.com

TAG+NACHT COMEDY POKAL
MUSIK BETTI KRUSE
THEATER DIE MÖWE
FILM ASTRID LINDGREN



Deutsches
SchauSpielHaus
Hamburg



Ein Sonntagsbraten für Zwei

3 Gänge

in 3 ausgewählten Restaurants

4 Stadtteile zur Wahl



Ein Sonntagsbraten für 2
Kombi-Ticket
für 2 Erwachsene

nur
150€

Jetzt Gutschein
sichern!
Oder direkt buchen.



genussguide-hamburg.com

FOTOS: ADOBE STOCK.COM (2), RESTAURANT LUCHTTURM, MELANIE DREYSE

JANUAR'26

Seien wir mal ehrlich: Wie könnte das neue Jahr besser beginnen, als mit einer ordentlichen Portion Humor? Lachen ist schließlich gesund. Und richtig viel gelacht werden kann beim jährlich im Januar stattfindenden Hamburger Comedy Pokal. An vier Tagen wettwitzeln zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die begehrten Plüschtrophäen – und das auf zahlreichen Bühnen in der Stadt. Alles darüber findet ihr, liebe Leserinnen und Leser, auf Seite 6 in diesem Heft. Darin steht logischerweise auch, was in diesem Monat sonst noch Schönes in der Stadt passiert. Viel Spaß beim Lesen und Erleben und natürlich einen super Start in 2026!

Erik Brandt-Höge

ESSEN+TRINKEN

- 04 REXRODT
- 05 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“



04



09



10



12



15 IMPRESSUM

TAG+NACHT

- 06 HAMBURGER COMEDY POKAL
- 07 FLORIAN SCHROEDER, CAVALLUNA

FILM

- 09 ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN

THEATER

- 10 DIE MÖWE

MUSIK

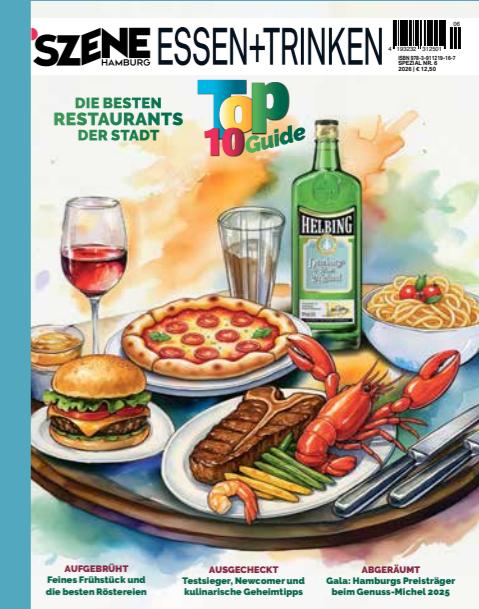
- 12 BETTI KRUSE
- 13 KLUB KATARAKT

PROGRAMM

- 14 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

Jetzt NEU!



Im Handel oder online über shop.szene-hamburg.com



IM HANDEL



oder online über shop.szene-hamburg.com



SZENE
HAMBURG

SCHULE

SZENE HAMBURG

SCHULE

2026

Hamburg & Umland

Alle Schulen im Überblick
2026
Hamburg & Umland

PROJEKT
HAMBURGER SCHULE
Wo die Stadt nachhaltig in
Standorten investiert

SCHÖNE NEUE
KI-WELT?
Wie künstliche Intelligenz die
Pädagogik verändert kann

OFFLINE IM
KLASSENZIMMER
Warum in Altbau das Handy aus
dem Unterricht verbannt wird

DAS ERBE DES REXRODT

Familienbetrieb & Filmkulisse



Das Restaurant Rexrodt ist seit über 40 Jahren fest mit der Uhlenhorst verankert. Einst Hotspot für die Kunstszen, immer wieder Filmkulisse und bis heute Top-Adresse für französische Küche: Niels-Ove und Katja Nielsen blicken zurück auf fast 30 Jahre, die sie und ihre Familie geprägt haben

Niels-Ove Nielsen und seine Frau Katja sitzen im Gastraum des Rexrodt. Weiße Tischdecken liegen auf alten Holztischen, Weingläser und Silberbesteck warten auf den ersten Gast. Aus der Küche hört man das Team bei der Vorbereitung. Der Mittagstisch startet in etwa einer Stunde, die Nielsens sind vorbereitet. Doch das Ehepaar nimmt sich Zeit, um die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren zu lassen: Anfang der 90er-Jahre, Niels-Ove Nielsen verbringt seine Lehrjahre in Sternerestaurants in ganz Deutschland, zuletzt dem Tafelhaus von Christian Rach, startet er als Küchenchef im Rexrodt. „Ich war an dem Punkt, dass ich nicht länger in der Sternegastronomie arbeiten wollte. Damit ich mich mit meinem Erlernten verwirklichen kann“, erinnert sich der 58-jährige. Wolfgang Tuschmann ist damals Inhaber des Rexrodt. Ein Hobbykoch, der mit einfachen Gerichten ankommt und das Restaurant in den 80er-Jahren zu einem Hotspot der Kunstszen, etabliert. Nielsen bringt mehr Feingefühl, mehr Fine Dining in das Restaurant auf der Uhlenhorst. Ende der 90er will sich Tuschmann zu-

rückziehen – und Nielsen übernimmt gemeinsam mit seiner Frau. „Wir mussten uns erst mal freischwimmen“, erinnert sich Katja Nielsen. „Die Übernahme eines etablierten Laden bringt immer ein hohes Maß an Erwartungen mit sich. Wir haben Neues versucht und unsere Ideen Stück für Stück umgesetzt. Das ist uns manchmal auf die Füße gefallen, aber wir haben weitergemacht“, erzählt die Quereinstiegerin stolz.

Mit den Jahren floriert nicht nur das Restaurant: Hannes, Kalle und Mats werden geboren. „Unsere Jungs sind mit dem Restaurant und hier im Stadtteil Uhlenhorst aufgewachsen und eng damit verbunden.“ Hannes, der Älteste, ist ausgebildeter Foodstylist und steht an zwei Tagen in der Woche in der Küche des Rexrodt. Kalle, der Mittlere, ist laut Aussage seiner Eltern Vollblutkoch. Mats, der Jüngste, hat hingegen nichts mit der Küche zu tun und studiert BWL in München.

Die Jugendstilfliesen erinnern an den Ursprung des Rexrodt: 1896 wurde in den Räumlichkeiten eine Metzgerei eröffnet

Familie Nielsen schätzt das Ambiente, die Geschichte und Tradition, die das Rexrodt mit sich bringt. Auf den Fenstern prangt groß die Zahl 1896. Damals wurde die Metzgerei der Familie Rexrodt eröffnet. Bis in die 60er-Jahre versorgte die Metzgerei den Stadtteil mit Wurst- und Fleischwaren. In den Räumlichkeiten wurde verkauft, geschlachtet und gewohnt. Als sich die Metzgerei wirtschaftlich nicht mehr lohnte, vermietete Familie Rexrodt: zunächst an eine Änderungsschneiderei, anschließend an eine Motorradwerkstatt, dann an Wolfgang Tuschmann. „Unser Vorgänger hat das Rexrodt 1983 unter diesem Namen als Restaurant eröffnet und sich schon damals in der Hamburger Gastro-Szene einen Namen gemacht. Als wir 1999 das Restaurant übernahmen, stand fest, wir führen das Rexrodt als Familienunternehmen weiter.“ Und seine Frau ergänzt: „Familientradition war schon früher wichtig, als die Metzgersfamilie hier gelebt hat. Und wir sind eben auch ein Familienbetrieb. Das passt.“ Katja und Niels-Ove Nielsen sind dem Rexrodt treu geblieben. Das Schnitzel, das seit den 90ern beliebt ist, steht weiterhin auf der Karte.

„Wir machen das, worauf wir und unsere Gäste Lust haben“, erklärt Katja Nielsen. Und das ist hier französische Bistro-Küche wie karamellisierte Ziegenkäse, Jakobsmuscheln, Steak Frites oder auch mal Rehragout. „Wir schauen uns natürlich an, wie sich die Küche heutzutage entwickelt, welche Trends entstehen. Unser Anspruch war es immer, das schöne Jugendstilambiente der Räumlichkeiten als Inspiration und Anspruch in unsere Küche einfließen zu lassen und somit eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne zu schaffen“, versichert Niels-Ove Nielsen, der in der Küche mit vier Auszubildenden arbeitet. Neue Ideen und Impulse kommen durch sie genauso wie durch seine Söhne. Vielleicht, so hofft das Paar, übernimmt Kalle mal das Restaurant.

Text: Alice von der Laden



Papenhuder Straße 35 (Uhlenhorst)
restaurant-rexrodt.de



In der neuen
Podcast-Fol-
ge zu Gast bei
Tanya Kumst
und Kemal
Üres: Outdoor-
Koch Brian
Bojsen (M.)



Sein Erfolgskonzept: Authentizität

In der neuen Folge von „Einmal ALLES, bitte!“ wird's nordisch: Tanya Kumst und Kemal Üres sprechen dieses Mal mit dem Outdoor-Promikoch Brian Bojsen

In der aktuellen Folge des Podcasts „Einmal ALLES, bitte!“ vom Genuss-Guide Hamburg erzählt Fernsehkoch, Unternehmer und Gastronom Brian Bojsen, wie er an seinem 18. Geburtstag Dänemark verließ, um die Welt zu entdecken. Über das Surfen und die Fotografie fand er schließlich seinen Weg in die Gastronomie und wenig später auch vor die Kamera. „Ich bin so neugierig auf das, was da draußen ist“, so Bojsen zu Tanya Kumst und Kemal Üres. Wohl auch einer der Gründe, die ihn immer wieder antreiben, an die abgelegensten Orte der Welt zu reisen und zu kochen. Alles selbst auszuprobieren und zu lernen, ist ihm wichtig. Dafür ist er immer wieder bereit, etwas zu wagen und Herausforderungen anzunehmen. Gleichzeitig spricht er offen über den schmerzvollen Abschied von seinem Restaurant in der HafenCity im letzten Jahr und die Enttäuschungen, als die langjährige Partnerschaft auseinanderging. Sein Rat an junge Gastronomen: „Viel ausgehen. Schaut euch an, was andere machen, und lernt daraus.“ Eine Folge, die hinter die Kulissen der Gastro- und TV-Welt blickt.

Noch bis Februar kann man Brian Bojsen in seinem Pop-up, der Coffee & Champagne Bar im Breuninger (Westfield), erleben. Und wer Lust auf echte Outdoor-Abenteuer hat: Alle Infos dazu gibt's auf seiner Website wildscandinavianbybrianbojsen.de



UNTERSTÜTZT VON

„Einmal ALLES, bitte!“
Ein Podcast vom Genuss-Guide
Hamburg, in allen bekannten
Apps für Android- und
iOS-Nutzer sowie auf
genussguide-hamburg.
com



genussguide-hamburg.
com



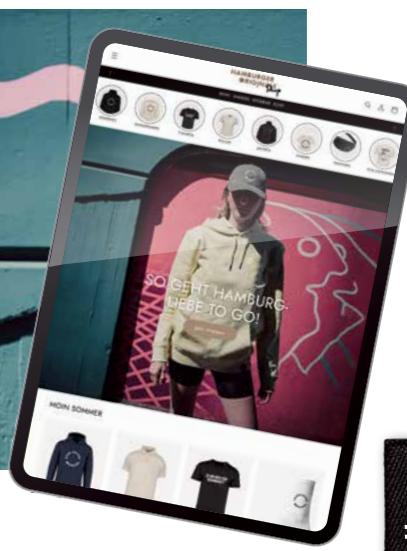
Hol Dir hier Dein Original:
shop.hamburgeroriginale.com

HAMBURG-LIEBE TO GO



Für alle, die Hamburg im Herzen tragen. Hol Dir Deine neue Klamotte und zeig Flagge – für echten Hamburger Stil und für den guten Zweck! Denn 100 % unserer Gewinne fließen in lokale Initiativen und Aktionen, die unsere Stadt noch besser machen.

shop.hamburgeroriginale.com



ECHT.
VIELFÄLTIG.
BUNT.



Hamburgs Bühnen lachen

Vier Tage, zwanzig Teilnehmende und zahlreiche Bühnen in der ganzen Stadt: Der Hamburger Comedy Pokal bringt erneut unterschiedlichste Formen von Humor zusammen und macht Hamburg zum Treffpunkt der aktuellen Comedy-Szene

Wenn Ende Januar in Hamburg an vielen kleinen Bühnen gleichzeitig das Licht angeht, beginnt der 23. Hamburger Comedy Pokal. Zehn Kulturzentren starten parallel in die erste Runde: zwei Comedians pro Bühne, jeweils mit ihrem eigenen Blick auf das Komische im Alltag. Ohne großen Aufwand, aber mit direktem Kontakt zum Publikum entsteht so der Auftakt zu vier dicht gefüllten Veranstaltungstagen. Von dort aus entwickelt sich der Wettbewerb Schritt für Schritt weiter. Am zweiten Abend stehen die Halbfinals an, bei denen sich die Siegerinnen und Sieger des Vortags erneut behaupten müssen. Wer dann außen vor bleibt, hat mit der „2. Chance“ im Schmidt Theater noch einmal die Möglichkeit, sich in kurzen Auftritten für das Finale zu empfehlen. Der Abschluss findet traditionell im Schmidts TIVOLI statt. Sieben Künstlerinnen und Künstler ste-

Vom 30. Januar bis zum 2. Februar 2026
hamburgercomedypokal.de

Ein satirischer Jahresabschluss

Mit seinem Jahresabschluss-Programm „Schluss jetzt!“ begeistert Satiriker und Autor Florian Schroeder sein Publikum traditionell zum Beginn des neuen Jahres mit einer „Abrechnung“ gegenüber dem Vergangenen

Das Jahr ist vorbei und es ist Zeit für einen satirischen Jahresrückblick. Satiriker, Autor und Speaker Florian Schroeder lässt die vergangenen zwölf Monate Revue passieren und nimmt große wie kleine Ereignisse aus Politik und Alltag unter die Lupe. In zwei Stunden analysiert, kommentiert und parodiert er gesellschaftliche Themen mit Witz, Tempo und Schärfe. Schnell, lustig und böse ist Schroeder live in der Hamburger Laeiszhalle zu erleben. (gb)

4.1., Laeiszhalle;
florian-schroeder.com



Foto: Frank Eidel

Europas größte Pferdeshow

Die Pferdeshow Cavalluna begeistert Jung und Alt und berührt mit der Geschichte eines einsamen Clowns, der sich auf die Suche nach den Erinnerungen an seine Freunde begibt, die ganze Familie

Cavalluna kehrt mit „Grand Moments“ zurück und präsentiert eine emotionale Show voller neuer Szenen und ikonischer Schaubilder. Rund 60 Pferde, Europas beste Reiter, Tanz, Musik sowie beeindruckende Licht- und Spezialeffekte sorgen für Gänsehautmomente. Erzählt wird die berührende Geschichte des Clowns Trol, der seine Freunde in einer letzten Vision vereint – eine Reise durch Freundschaft, Liebe und die Magie des Lebens. (ar)

Am 4. und 5.1. in der Barclays Arena; cavalluna.com



Foto: CAVALLUNA



HEUTE IN HAMBURG

Newsletter

Erhalte jeden Tag die besten Empfehlungen für deine Freizeit in Hamburg

Jetzt abonnieren:



szene-hamburg.com/newsletter

NEUE AUFLAGE!

Ab 29.01.26 im Handel

**FREI
ZEIT
GUIDE**

Rund 600 Tipps
für Hamburg



oder online über
shop.szene-hamburg.com



**ROCK
ANTENNE**

Hamburg

**Wunsch-Konzert auf
www.rockantenne.hamburg**

**aussuchen
& live abrocken!**

UKW 106,8 | DAB+ HH & SH

**Jetzt
APProcken!**

Radio an!



Sofia Pekkari als Astrid Lindgren, die dem Krieg mit Worten getrotzt hat

Foto: IDA Film und TV Produktion GmbH

ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN

Die politische Lindgren

Eindrückliche Dokumentation über die berühmte Autorin als kluge Chronistin des Krieges

hamburg:pur Aktion!

Für die Premiere von „Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren“ am 19.1., 20 Uhr in den Zeise Kinos verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „Astrid“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss: 15.1.

Astrid Lindgren (1907–2002) ist vor allem als Schöpferin so unangepasster Figuren wie Pippi Langstrumpf, Ronja Räubertochter und Michel aus Lönneberga bekannt – und als leidenschaftliche Fürsprecherin für Kinder. Weniger bekannt ist sie als politische Frau, als mutige Feministin und kluge Chronistin des Zweiten Weltkrieges. Ihre 2015 erstmals veröffentlichten Kriegstagebücher belegen das eindrücklich. Die hat der deutsche Regisseur Wilfried Hauke nun in einer geschickt montierten und elegant inszenierten Dokumentation verfilmt. Hauke lässt in erster Linie Astrid Lindgren sprechen, in deren Rolle in szenischen Passagen die Schauspielerin Sofia Pekkari schlüpft. Häufig aus dem Off trägt sie Tagebucheinträge vom ersten Tag des Krieges 1939 bis ein paar Monate nach Kriegsende vor. Die unterlegt Hauke mit historischem Material, etwa vom Überfall

Text: Britta Schmeis
Regie: Wilfried Hauke. Mit: Sofia Pekkari, Tom Sommerlatte, Edda Braune, Ida Malene Schütte. 98 Min. Ab 22.1.

★★★★★

„Je mehr Menschen sprechen, desto weniger hören wir zu“

Yana Ross betreibt für Anton Tschechows Drama „Die Möwe“ anthropologische Forschungen vor Ort – und inszeniert das erste Mal in Hamburg

Yana, du hast am Schauspielhaus Zürich „Der Kirschgarten“ inszeniert, am Berliner Ensemble „Iwanow“ und wirst jetzt am Deutschen Schauspielhaus „Die Möwe“ auf die Bühne bringen. Worin gründet deine Vorliebe für Anton Tschechows Dramen?

Yana Ross: Seine Denkweise und Sichtweise auf den Menschen kommen meiner künstlerischen Sprache und meinem Denken sehr nahe. Die Art, wie die Figuren sich bei ihm gegenseitig beleidigen, wie die Familie streitet, die Mutter ihren Sohn ignoriert oder der Bruder seine Schwester abweist, ist absolut zeitgemäß.

Tschechows Figuren wirken immer sehr gefangen in ihrer eigenen Welt. Es gelingt ihnen nicht, wirklich in Kontakt miteinander zu treten ...

Bei ihm scheitert die Kommunikation, weil alle immer gleichzeitig reden. Er suchte einen neuen Weg, die Taubheit unserer Gesellschaft auf die Bühne zu übertragen und wusste schon vor über hundert Jahren: Je mehr Menschen sprechen, desto weniger hören wir zu.

Ist es nicht problematisch, angesichts der aktuellen geopolitischen Situation einen russischen Klassiker zu inszenieren?

Es kommt darauf an, welchen. Die letzten drei Jahre habe ich mich mit einer „Dekolonialisierung“ Tschechows beschäftigt, der in den westlichen akademischen Diskursen und im westlichen



Bekannt für ihre radikalen Überschreibungen klassischer Stoffe: Yana Ross

Foto: Lucie Jansch

Theater vom russischen Imperium vereinnahmt wurde. Tschechow als Person und Schriftsteller hat einen sehr komplexen ukrainischen Hintergrund. Seine Großeltern väterlicherseits waren Ukrainer. Als Kind sprach er Ukrainisch. Er sang im griechischen Chor. Als er mit 19 Jahren nach Moskau zog, fühlte er sich wie ein Außenseiter. Auf der Krim, in Frankreich, Nizza, Italien und Singapur fühlte er sich viel mehr zu Hause. Das Wissen darum wurde in den letzten hundert Jahren sowjetischer Wissenschaft und Slawistik nahezu ausgelöscht.

Du bist in Moskau als Kind einer ukrainisch-

polnisch-jüdischen Familie geboren, im Baltikum aufgewachsen, hast in den USA studiert und lebst heute in Vilnius, der Hauptstadt Litauens. Wie präsent ist in deinem Leben die Angst vor einem russischen Angriff auf deine Wahlheimat?

Wir machen uns keine Illusionen über unseren Nachbarn. Wir zeigen Widerstandsfähigkeit und proaktives Handeln, aber keine Angst. Als der große Ukraine-Krieg begann, lebte ich seit fast fünf Jahren in Zürich. Ich habe mich dann entschieden, nach Litauen zurückzukehren. Mein Mann und ich haben uns dort letztes Jahr ein Stück Land gekauft und ein Haus am See gebaut. Es war für uns eine bewusste Entscheidung, sozusagen Stellung zu beziehen und dem Universum die Botschaft zu senden, dass dies ein sicherer Ort ist.

Du warst bis 2024 Hausregisseurin am Schauspielhaus Zürich. Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine hast du vor dem Zürcher Rathaus eine Mahnwache abgehalten und die Neutralität der Schweiz angeprangert. Verhalten sich auch Deutschland und Europa zu neutral gegenüber dem Krieg in der Ukraine?

Die Bevölkerung in Litauen hat eine unglaublich enge emotionale Beziehung zu den 5000 deutschen Soldatinnen und Soldaten, die sich jetzt als permanente Brigade in Vilnius mit ihren Familien niedergelassen haben. Ich halte dies für eine sehr starke Botschaft. Am Nationaltheater denken wir schon darüber nach, Vorstellungen mit deutschen Übertiteln zu spielen, um die Gelegenheit zu nutzen, einander besser kennenzulernen.

Du hast als Regisseurin in sehr vielen verschiedenen Ländern gearbeitet. Ist der Orts- und Perspektivwechsel wichtig für deine Arbeit?

Absolut. Ich sehe mich immer mehr als Anthropologin, für die die Erforschung der Kultur und des Ortes unerlässlich ist, um mit dem Publikum zu kommunizieren. Ich möchte eine Verbindung zur Stadt und zu den Menschen herzustellen. Das geschieht vor allem durch die Schauspielerinnen und Schauspieler, indem wir einander wirklich zuhören. In dieser aktiven Forschungsphase wollen wir herausfinden, mit welchem Stück wir es zu tun haben und wer wir selbst sind.

Was sind deine ersten Eindrücke von Hamburg? Ich empfinde Hamburg als sehr nordische

Stadt: die Möwen, das Wasser, die Architektur. Es fühlt sich für mich vertraut an, vielleicht, weil ich gerade in Göteborg und Kopenhagen inszeniert habe. Eine sehr kosmopolitische Stadt. Als Erstes sind mir die Pastéis de Nata aufgefallen, die es überall zu kaufen gibt, und ich habe mich gefragt, was all die Portugiesen hier machen. Der Beginn meiner anthropologischen Forschung.

Es gab einen einschneidenden Moment in deinem Leben, in dem du beschlossen hast: Jetzt mache ich Theater. Das war im Jahr 2001, als die Terroranschläge auf das World Trade Center verübt wurden. Du hast zu diesem Zeitpunkt nur wenige hundert Meter entfernt in einem Bürogebäude gearbeitet ...

Auch diese Entscheidung war unbewusst vielleicht mit Tschechow verbunden. Er war 25, als er erfuhr, dass er an Tuberkulose litt, einer damals unheilbaren Krankheit. Von diesem Moment an wirkt sein Schreiben so präzise und verzweifelt, dass ich es mit Edvard Munchs Gemälde als „stiller Schrei“ bezeichnen würde. Wenn man weiß, dass man nicht mehr lange leben wird, hat man – glaube

ich – eine besondere Kraft, etwas zu sagen. **Hattest du damals Angst zu sterben?**

Zum Zeitpunkt von 9/11 war ich noch sehr jung und arbeitete für eine Nachrichtenagentur. Durch Zufall haben wir mit unserer Kamera das zweite Flugzeug gefilmt, das in das Gebäude flog. In meinem langen Leben ist dies die Erinnerung, die mir am lebhaftesten geblieben ist, und sie ist immer noch da. Einerseits ist es sehr banal: Man sieht, was gerade passiert – wie in Zeitlupe. Dann setzt der Verstand ein und das schlimmste Szenario beginnt sich im Kopf abzuspielen: der Beginn des Dritten Weltkriegs. In diesem Moment befanden wir uns in einem Glasgebäude und suchten mit unseren Kameras nach dem nächsten Flugzeug. Wir warteten auf einen weiteren Angriff. Dann erkannten wir, dass die Gebäude einstürzen würden, und dachten: Vielleicht fallen sie in unsere Richtung. In diesem Grenzbereich zwischen Leben und Tod werden manche Dinge sehr klar.

Inwiefern?

Man möchte seine Mutter, sein Kind anrufen und begreift, worum es im Leben eigentlich geht: Man selbst schafft die Bedeutung in der

sehr kurzen Zeit, die man auf diesem Planeten verbringt. Darum geht es auch bei Tschechow. Ich hatte eine sehr schöne Karriere im Film- und Fernsehbereich. Ich reiste mit internationalen Crews und trank morgens um acht Uhr Champagner auf der Fashion Week in Paris. Nach diesem Ereignis hatte nichts davon mehr einen Sinn. Ich musste ganz von vorne anfangen, fand meinen Weg zurück zur Theaterwissenschaft studieren und später vielleicht unterrichten. Dann stellte ich fest, dass ich eine Regisseurin bin. Das hat mich auf einen neuen Weg katapultiert. An meinem ersten Tag in Yale erhielt ich übrigens eine mehrhundertseitige Kopie mit dem Titel „Hamburgische Dramaturgie“ von Gotthold Ephraim Lessing. Ich erinnere mich, dass ich mich fragte: Was ist das für ein wunderschönes Gebäude auf dem Titelblatt? Es war das Deutsche Schauspielhaus. Und hier bin ich nun!

Interview: Sören Ingwersen

Deutsches Schauspielhaus, 23.1. (Premiere), 25.1. und weitere Termine

11.1. – 15.2.2026
KRIBBELN IN'N BUUK
 DER HIMMEL VOLLER GEIGEN
 VON MARC BECKER



JETZT DEIN
 2FÜR1-TICKET
 SICHERN!

ohnsorg.de

ohnsorg
 THEATER

MUSIK



Foto: Mats Hoff

Erst mal Leichtigkeit

Die Hamburger Musikerin veröffentlichte kürzlich ihr erstes Album „Wird schon gutgehn“, mischte und mischt damit die deutschsprachige Pop-Szene auf. Jahrzehntealte Beat-Musik mixt sie mit Beobachtungen aus ihrem Alltag – immer mit Haltung, immer mit Hoffnung. Ein Gespräch über ihr Debütwerk

Betti Kruse, erinnerst du dich an die erste deutschsprachige Musik, von der du begeistert warst?

Betti Kruse: Eine meiner frühesten deutschsprachigen Musik-Fan-Erinnerungen ist tatsächlich die CD „Stimmen im Wind“ von Julianne Werding. Die Zeile „sei nicht traurig, Susann“, die ich dann immer im Mini-Playback-Show-Style meinen Eltern dargeboten habe, hat mich schon damals total berührt. Ich glaube, diese ultra direkt Anrede – zwar an Susann, aber irgendwie habe ich mich mit angesprochen gefühlt – hat mich echt getroffen.

Fiel und fällt es dir seitdem leichter, deutschsprachige Songs aus vergangenen Dekaden zu mögen als aus dem Hier und Jetzt?

Ja, ich glaube schon. Die Songs von Udo Jürgens, Werding, Knef, aber auch Liedermachern wie Wader, Mey und anderen haben mich geprägt und schon früh meine Liebe zum Geschichtenerzählen entfacht. Ich mag es einfach, wenn in drei bis vier Minuten eine vermeintlich kleine Geschichte erzählt wird und man bei jedem weiteren Hören noch zig weitere Welten entdeckt. Die Musik dazu ist natürlich ein tipp-topp Katalysator für diesen Zustand. Damals haben mich aber auch aktuelle Bands beflügelt:

Mia., Fettes Brot, Wir sind Helden, Element of Crime – um nur einige zu nennen.

Denkst du, Songs auf Deutsch sind besonders schwer zu schreiben, weil die Gefahr, in Kitsch abzudriften, besonders groß ist?

Das ist eine spannende Frage, ich bekomme die oft gestellt. Und klar, deutsche Lieder verstehen meine Hörer:innen wahrscheinlich unmittelbarer als englische Sprachen, die nicht die Muttersprache der Hörenden sind, sind wahrscheinlich verzeihender. Und trotzdem muss ich sagen, ich habe irgendwie nicht so viel mit Kitsch-Fallen zu kämpfen. Das ist natürlich auch total subjektiv. Und ein bisschen Kitsch ist manchmal ja auch voll gut. Immerhin stehe ich auf „Rote Rosen“ (Song auf „Wird schon gutgehn“, Anm. d. Red.).

Dir gelingen schwungvolle Songs ganz ohne Kitsch: Du vermengst stets hoffnungsvolle Alltagsbeobachtungen im Text mit, kurz gesagt, der Beatmusik der 1960er-Jahre. Passend dazu lautet der Titel deines kürzlich erschienenen neuen Albums: „Wird schon gutgehn“. Gelingt dir die beschriebene Lockerheit trotz teils widriger Umstände wie auf Knopfdruck? Oder brauchst du schon bestimmte Stimmungen zum Songwriting?

Danke für die Blumen. Das bedeutet mir wirklich viel, wenn Menschen meine Musik so wahrnehmen. Ich brauche tatsächlich zum Schreiben eine recht stressfreie, cozy und strukturierte Stimmung um mich herum. Die ist im Trubel leider viel zu selten erreichbar – ich hoffe auf Weihnachten! Die Leichtigkeit entsteht nicht nur durch meine Zutaten in den Songs, sondern auch durch Taco van Hettingas geniale Musikalität und seine Melodien, seine Beats. Ich bin sehr froh, ihn als musikalischen Partner zu haben. Tatsächlich lasse ich einen Song manchmal liegen und schmeiße nach ein paar Wochen noch ein bisschen Glitzer drauf. Mit Abstand schaue ich, ob er die Leichtigkeit, die ich erzeugen will, schon hat. Wenn nicht, dann wird hier und da schon noch mal ein Wort oder eine Zeile ausgetauscht.

Die Release-Show spielst du im Hamburger Knust. Die Klangästhetik deiner Musik spricht für deutlich größere Bühnen. Welche in Hamburg wäre dein Favorit?

Folgende Veranstaltungsorte sind herzlich und dringlich dazu aufgerufen, mich und mein Swing Orchester für eine Show zu buchen: Elphi! Deutsches Schauspielhaus! Thalia Theater! Ohnsorg-Theater! Schmidts Tivoli – auf euch bau ich sehr, ihr habt doch bestimmt 'ne glänzende und geschwungene Showtreppe im Keller, oder? Alle anderen dürfen sich auch sehr gerne bei mir melden!

Interview: Erik Brandt-Höge

„Wird schon gutgehn“ von Betti Kruse ist am 7.11. erschienen (Backseat)

Release-Konzert: 20.1., Knust, 21 Uhr

Musik wie locker-leichte Schaukelei: Betti Kruse



KARSTEN JAHNKE KONZERTDIREKTION GMBH

Live

09.01.26 – Elbphilharmonie

GIORA FEIDMAN

10.01.26 – KENT Club

THE 502S

16.01.26 – Sporthalle

AZET

16.01.26 – Bahnhof Pauli

VAENTIS

18.01.26 – KENT Club

MIKE MASSÉ

19.01.26 – Markthalle

ENSIFERUM

23.01.26 – Turmzimmer

YUNG PEPP

25.01.26 – Sporthalle

SLAUGHTER TO PREVAIL

26.01.26 – Uebel & Gefährlich

EARL SWEATSHIRT

21.02.26 – Turmzimmer

SEAN PAUL

21.02.26 – Gruenspan

BUZZCOCKS

21.02.26 – Turmzimmer

TROUSDALE

22.02.26 – Inselpark Arena

ASHNIKKO

01.02.26 – BETTY

RICHARD HOUGHTEN

22.02.26 – Nochtwache

SO SORRY

01.02.26 – KENT Club

MARLEEN LOHSE

03.02.26 – Jazz Café (Mojo Club)

SOLEMN BRIGHAM

27.02.26 – Nochtwache

BEARS IN TREES

05.03.26 – Inselpark Arena

PORTUGAL. THE MAN

06.03.26 – Grosse Freiheit 36

GLUECIFER

07.03.26 – Docks

EDEN

10.02.26 – Docks

CRISTOPHER

12.02.26 – Bahnhof Pauli

TRIPKID 20

13.02.26 – KENT Club

ROCHELLE JORDAN 26

08.03.26 – Mojo Club

AUSTRA

09.03.26 – Hebebühne

LOUA

09.03.26 – KENT Club

DUG

10.03.26 – Knust

ROMANO

11.03.26 – MUK

MORITZ NEUMEIER

11.03.26 – Nochtspeicher

MARIUS NITZBON

11.03.26 – MONSTER FLORENCE

12.03.26 – Barclays Arena

MAX RAABE & PALAST ORCHESTER

12.03.26 – Deutsches Haus

MORITZ NEUMEIER

13.03.26 – BETTY

YUMI ZOUMA

14.03.26 – Fabrik

IRISH HEARTBEAT

14.03.26 – Læiszhalle, kl. Saal

OLD MERRY TALE JAZZBAND

17.03.26 – Læiszhalle

YOUN SUN NAH

18.03.26 – Fabrik

THE DIVINE COMEDY

18.03.26 – Grosse Freiheit 36

JADE

18.03.26 – BETTY

JOSHUA IDEHEN

18.03.26 – Markthalle

KATAKLYSM

20.03.26 – Grosse Freiheit 36

THUNDERCAT

20.03.26 – Mojo Club

UNKNOWN MORTAL ORCHESTRA

20.03.26 – Nochtspeicher

KIND KAPUTT

TICKETS: → [0 40] 4 13 22 60 → KJ.DE

20 Jahre klub katarakt

Zum zwanzigsten Mal findet in Hamburg ein fünftägiges Festival für experimentelle, raumbezogene Musik jenseits streng akademischer Kontexte statt. Es richtet sich ausdrücklich auch an Besuchende ohne Spezialwissen und wird seit Jahren von einem vielfältigen Publikum aller Altersgruppen angenommen

klub katarakt wird zwanzig und feiert das Jubiläum mit einem fünftägigen Festival für experimentelle Musik jenseits streng akademischer Kontexte. Mit dem Ziel, auch Menschen ohne spezifisches Fachwissen anzusprechen, hat sich in Hamburg ein stetig wachsendes, heterogenes Publikum aller Altersgruppen entwickelt. Zum Jubiläum präsentiert klub katarakt erneut ein ausgefallenes bis avantgardistisches Programm. Besondere Gäst und Composer in Residence ist die kanadische Komponistin Sarah Davachi, die sich mit minimalistischen Konzepten, alternativen Stimmungen und langen Dauern beschäftigt. Neben einem Soloconcert und einer Lecture zeigt sie ihren Zyklus „Long Gradus“ für Streichquartett mit dem Quatuor Bozzini aus Montreal. Ergänzt wird das Programm durch Alexander Schuberts neue Produktion mit Decoder Eternal Dawn, das audiovisuelle Trio General Magic Tina Frank, den ugandischen Elektronikmusiker Afrorack, das Trio Groupshow sowie eine Aufführung von Morton Feldmans „For John Cage“. Eine „Lange Nacht“ mit zahlreichen Erst- und Uraufführungen der Hamburger Szene und ein groß angelegtes Eröffnungs-Wandelkonzert binden viele lokale Musikerinnen und Musiker ein. (pb)

Vom 13.–17.1., Kampnagel

klubkatarakt.net



Foto: Jann Wilken

PROGRAMM JANUAR

01
Do

Musik
The Higgins u. Brigade
Helbing Hafenklang 19:30

Theater
St. Pauli Theater gwilds liest und singt,
borchart. packt das leben bei den haaren
19:30

Film

Metropolis Kino
17.00 Metropolis
Savoy Filmtheater
20.30 Hamnet (OV)
Zeise Kinos
12.30 Bili Blocksberg - Das große
Hexentreffen

Theater
Thalia Theater Momo 16:00

Nachtleben
Fundbüro Silvester im Fundi 01:30
Südpol Alles auf Null 23:59

02
Fr

Film

Zeise Kinos
13.30 22 Bahnen

Musik
St. Pauli Theater meets
Elbphilharmonie Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00

Sonstige
Quatsch Comedy Club Anleiter
Überseebrücke Hamburg 20:00

03
Sa

Film

B-Movie
19.00 YES (OV)
Zeise Kinos
12.15 Der Meister und Margarita (OV)

Theater
Deutsches SchauspielHaus
Hamburg Herr Puntila und sein Knecht
Motti 19:00
Thalia Gaußstraße BARRBIE Ein
Puppenheim 20:00

Märkte/Feste
Best of Poetry Slam Day Elbphilharmonie (Großer Saal) 14:30
Flohmarkt in der Gleishalle Gleishalle
Oberhafen 10:00

04
So

Film

Zeise Kinos
11.00 Die Geschichte von Ottensen
14.00 Checker Tobi 3 - Die heimliche
Herrscherin der Erde

Musik
Joja Wendt Elbphilharmonie (Großer Saal) 16:00

Theater
Stage Theater Neue Flora Disney's
TARZAN, Musical 19:00
Thalia Gaußstraße Alles, was wir nicht
erinnern 19:00

Märkte/Feste
verkaufsoffener Sonntag verschiedene
Spielstätten in Hamburg 13:00

05
Mo

Film
B-Movie
20.00 Barfly (OV)

06
Di

Film

Abaton-Kino
22.30 Sneak Preview

Musik
Junge norddeutsche Philharmonie
Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00

Theater
Thalia Gaußstraße Pomeia 20:00

07
Mi

Musik

Hayato Sumino Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00

Theater
Thalia Gaußstraße Anleitung ein
anderer zu werden 20:00
Thalia Theater Gefährliche Liebschaften
19:30

Sonstige
Best of Poetry Slam Ernst Deutsch
Theater 19:30

08
Do

Film

B-Movie
20.00 The Outrun (OV)

Lichtmess-Kino

20.00 Der Klang der Steinbrücke, m. Gast

Musik

Tschechische Symphoniker Prog &
Coro di Praga Elbphilharmonie (Großer Saal) 12:00

Joshua Bell 20:00

Theater

Thalia Theater Was ihr wollt 20:00

Sonstige

Eine Reise zum Glück, Biyon
Kattilathu CCH - Congress Center
Hamburg 20:01

Film

Savoy Filmtheater
22.00 Sneak-Preview (OV)

Musik

Unheilig Inselpark Arena 19:30

Theater

Thalia Theater Der Talisman 20:00

Märkte/Feste

verkaufsoffener Sonntag verschiedene
Spielstätten in Hamburg 13:00

09
Fr

Film

Savoy Filmtheater
22.00 Sneak-Preview (OV)

Musik

Unheilig Inselpark Arena 19:30

Theater

Thalia Theater Der Talisman 20:00

Märkte/Feste

verkaufsoffener Sonntag verschiedene
Spielstätten in Hamburg 13:00

10
Sa

Film

B-Movie
20.00 Barfly (OV)

Musik
Thee Higgins u. Brigade
Helbing Hafenklang 19:30

Theater
St. Pauli Theater gwilds liest und singt,
borchart. packt das leben bei den haaren
19:30

Film

Thees Uhlmann Elbphilharmonie (Großer Saal) 15:00

The Busters Fabrik 20:00

NNHMN Hafenklang 20:00

Theater

Thalia Theater HOPE 15:00

Nachtleben

Haus 73 Hotline Bliss 22:00

Uebel & Gefährlich King Kong Kicks
23:59

Film

Stage Theater Neue Flora Disney's
TARZAN, Musical 18:30

Sonstige

CAVALLUNA - Tor zur Anders-
welt Barclays Arena 19:00

Film

Abaton-Kino
22.30 Sneak Preview

Musik

Die Prinzen Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00

Theater

Thalia Theater Arendt 20:00

Literatur

Caroline Wahl, Di Assistentin,
Lesung Deutsches SchauspielHaus
Hamburg 20:00

Sonstige

zeise Singer Slam zeise kinos 20:00

11
So

Film

Lichtmess-Kino

20.00 Briefe aus der Wilcza - Letters from
Wolf Street (OV)

Zeise Kinos

20.00 Mother's Baby

Sonstige

CAVALLUNA - Tor zur Anders-
welt Barclays Arena 13:00

Ibrahim Tatlises CCH - Congress Center
Hamburg 20:00

12
Mo

Film

Hamburger Camerata m. Sergey

Malov Elbphilharmonie (Großer Saal)
20:00

Unicorn Partisans u. Kid

Knorke Hafenklang 20:00

Theater

St. Pauli Theater Die Carmen von
St. Pauli 19:30

Nachtleben

Docke Cascada 23:00

Musik

Cameristi Della Scala Elbphilharmonie
(Großer Saal) 20:00

Theater

Stage Theater im Hafen Schwanensee,
Grand Classic Ballet 17:00

Rundgänge

Großmarkt Führung Großmarkt

Hamburg 06:00

13
Di

Film

19.30 The Rum Diary (OV)

Musik

Unheilig Inselpark Arena 19:30

Theater

Thalia Theater Der Talisman 20:00

Märkte/Feste

verkaufsoffener Sonntag verschiedene
Spielstätten in Hamburg 13:00

14
Mi

Film

18.00 Gemeinsam nächterm (OV)

Dokumentarfilmsalon auf St. Pauli

16.00 Frauen bildet Banden

Theater

Philharmonisches Staatsorchester

Hamburg m. Mikhail Pletnev Elbphil-

harmonie (Großer Saal) 11:00

Theater

Stage Theater Neue Flora Disney's

TARZAN, Musical 18:30

15
Do

Film

22.30 Sneak Preview

Musik

Savoy Filmtheater

19.30 King Games: Horror Night (OV)

Theater

Zeise Kinos

20.00 Astrid Lindgren - Die Menschheit hat

den Verstand verloren

Literatur

Caroline Wahl, Di Assistentin,

Lesung Römer 18:30

Sonstige

zeise Singer Slam zeise kinos 20:00

16
Fr

Film

19.30 Briefe aus der Wilcza - Letters from
Wolf Street (OV)

30.01. – 02.02.2026

HINGEHEN LACHEN SIEGER MACHEN!



20 COMEDIANS
17 SHOWS
13 ORTE
1 GEWINNER*IN!



WWW.HAMBURGERCOMEDYPOKAL.DE

Reinschauen
& Ablachen:



YouTube

Mit freundlicher Unterstützung von:

JAN BODE 
UMZUG • TRANSPORT • LOGISTIK

SPIELBANK
HAMBURG

DIE RÖTEN
DOPPELDECKER
HAMBURGS STADTRUNDFAHRT

KINOPOLIS
HafenCity

KLEINTHÜS'
HOTELS &
RESTAURANTS

SAGA
Unternehmensgruppe

Medienpartner:

SZENE
HAMBURG

